

Gelsenkirchen unterstützt in Theorie und Praxis

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wieder gibt es Einiges in unserem Newsletter zu berichten:

Das ZIT (Zentrales Interdisziplinäres KrisenTeam) feierte sein 10-jähriges Bestehen mit einem Fachtag und bot so gleichzeitig die Gelegenheit sich umfassend zu informieren. Das ZIT hat seit seiner Gründung neben der Präventionsarbeit, der Konzeptentwicklung, Beratung und Fortbildung auch viel praktische Hilfe geleistet.

Praktisches Forschen u. a. mit „Säuren und Basen“ können nun Grundschüler im Schülerlabor der Gesamtschule Erle.

Theoretischen und praktischen Input zur Gesundheit erhielten Lehrerinnen und Lehrer am Lehrergesundheitsstag im Jugendzentrum Tossehof.

Zum Thema „Übergänge gestalten“ fanden gleich zwei Veranstaltungen statt:

- Der Lehrerinnen- und Lehrersprechtag widmete sich den Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule
- Bei dem Fachtag der Kitas und Grundschulen wurden die bestehenden Übergangsverfahren dargestellt. Anknüpfend an gelungene Kooperationen sollen diese vertieft und so langfristig die Übergänge für die Kinder und alle Beteiligten noch fließender und leichter gestaltet werden.

Eine besonders gute Atmosphäre zu vielfältigen Lerninhalten und Förderbedarfen bietet der Hörclub mobil für Grundschulen und Kitas. Hier können die Kinder entspannt Hörspielen lauschen, begleiten, produzieren und so zahlreiche Kompetenzen erweitern.

Intensiv gearbeitet wurde schließlich am 2. Fachtag für Grundschulen in GE Mitte/Süd. Die Teams aus den Grundschulen erhielten Impulsvorträge zu Arbeitsmethoden der Projektentwicklung, die sie für ihre schulischen Arbeitsprozesse anwenden können.

Es sind wieder viele Prozesse zum Thema Bildung in diesem Jahr angestoßen worden, die sich im nächsten Jahr fortsetzen werden. Über den aktuellen Stand werden wir Sie in den nächsten Newslettern informieren. Bis dahin wünscht das Team des Kommunalen Bildungsbüros Ihnen, Ihren Freunden und Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

*Ihr Team des
Kommunalen Bildungsbüros*



*Ihr Klaus Rostek
- Leiter Referat Bildung -*

- 1 10 Jahre ZIT - Sichere Schule [Seite 2 - 3](#)
- 2 Schülerlabor der Gesamtschule Erle [Seite 4](#)
- 3 Bildung hat Gesichter [Seite 5 - 6](#)
- 4 Jugendrat Gelsenkirchen - Wählt Euer Ding! [Seite 6](#)
- 5 Schul- und Unterrichtsentwicklung [Seite 7](#)
- 6 Lehrergesundheitsstag [Seite 7](#)
- 7 Lehrer- und Lehrerinnensprechtag 2019 [Seite 8](#)
- 8 Hörclub Mobil [Seite 9](#)
- 9 Fachtag „Alle Kinder mitnehmen“ [Seite 10](#)
- 10 Fachtag Grundschulen Gelsenkirchen Mitte/Süd [Seite 11](#)
- 11 Einladung zum Fachtag „Schulen im Ruhrgebiet“ [Seite 11](#)



2009 wurde aus dem Präventionsrat Gelsenkirchen heraus das ZIT gegründet, das Zentrale Interdisziplinäre KrisenTeam. Es berät, begleitet und unterstützt Schulen und sonstige Bildungseinrichtungen in Notfall- und Krisensituationen. Über die Jahre entstand daraus ein umfassendes Konzept zur „Sicheren Schule“ in Gelsenkirchen.

Am 28.10.2019 fand anlässlich des 10-jährigen Bestehens des ZIT eine Fachtagung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt. An dieser nahmen ca. 120 Fachkräfte aus den Schulen, der Schulberatung und der Schulsozialarbeit, von verschiedenen kommunalen Referaten, Beratungsstellen und von der Polizei teil.

Nach ausführlichen Grußworten des Oberbürgermeisters Frank Baranowski und der Leitenden Polizeidirektorin Heidi Fahrenholz gab Marita Meissner (ZIT) einen Überblick über die Entwicklung des Konzepts „Sichere Schule“.



Die Teilnehmenden hatten sodann die Gelegenheit, sich an Infoständen über krisenrelevante Themen zu informieren und sich mit den jeweiligen Experten auszutauschen:

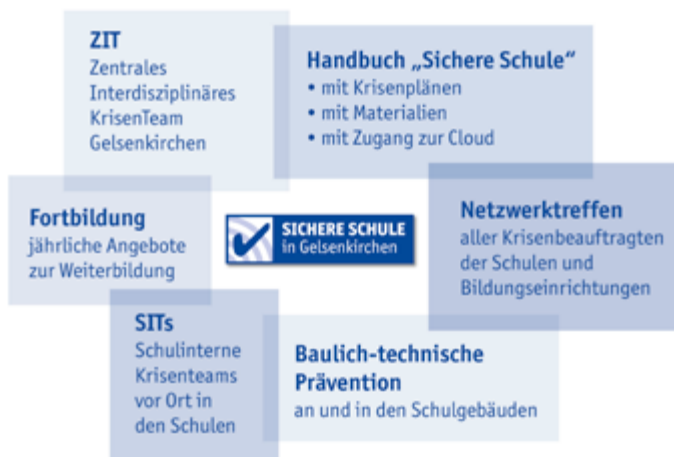
- „Leben retten“ (Deutsches Rotes Kreuz)
- „Brandschutz und CO-Vergiftung“ (Feuerwehr)

- „Erste Hilfe für die Seele“ (Notfallseelsorge)
- „Religiöser Extremismus/Salafismus“ (Wegweiser)
- „Waffenrecht“ (Polizei)
- „Schulpsychologische Unterstützung“ (Regionale Schulberatungsstelle)

Der anschließende Vortrag von Prof. Dr. Harald Karutz (Medical School Hamburg) zum Thema „Human Factors im schulischen Krisenmanagement“ bot eine alltagsnahe Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse über den „Faktor Mensch“ in der Bewältigung von Notfallsituationen. Die Veranstaltung wurde abgerundet durch einige „besondere Worte“ des Bühnenpoeten Freddy Allerdisse (Mundwerkkunst), der das Thema und die Veranstaltung eindrucksvoll resümierte.

Das Konzept, das die Erhöhung der Sicherheit an Schulen und die Stärkung der Handlungssicherheit der dort tätigen Fachkräfte zum Ziel hat, umfasst 6 Bausteine:

Die Bausteine des Konzepts



Die Besetzung des ZIT erfolgt aus verschiedenen Institutionen:

Zentrales Interdisziplinäres KrisenTeam – ZIT



In den vergangenen 10 Jahren hat das ZIT Schulen in über 100 Notfallsituationen (z. B. Gewaltdrohungen und -übergriffe, Suiziddrohungen und -ausübungen, Tötungsversuche, Unfälle mit und ohne Todesfolge, Bombendrohung, Extremismus, Mobbing, sexuelle Übergriffe) unterstützt.

Das ZIT legt den Fokus seiner Tätigkeiten insbesondere auf die Beratung und Unterstützung zur Prävention und Nachsorge von Krisenereignissen. Intervenierende Unterstützungsmöglichkeiten sind vom individuellen Krisenereignis abhängig. Außerdem hat das ZIT in der Vergangenheit zwei größere sog. Amokübungen konzipiert und durchgeführt, um Schulen, Stadt und Polizei die Möglichkeit zur besonderen Sensibilisierung und zur Einübung von Schutz- und Rettungsreaktionen zu bieten.

Die SITs

Jede Schule ist angehalten, ein schulinternes Krisenteam zu bilden. Dieses unterstützt die Schulleitung bei den komplexen Aufgaben der Krisenprävention, Krisenintervention und Krisennachsorge.

Das Handbuch Sichere Schule

Das „Handbuch Sichere Schule“ wurde 2014 an alle Gelsenkirchener Schulen und Bildungseinrichtungen ausgegeben. Es beinhaltet neben prägnanten fachlichen Informationen zu verschiedenen Krisensituationen auch ortsspezifische Kontakte und Vereinbarungen zu relevanten Sicherheitsfragen. Ein wichtiger Baustein sind auch die gemeinsam mit Polizei und Feuerwehr sowie verschiedenen kommunalen Fachämtern entwickelten Krisenpläne. Diese wurden von den Schulen mit den individuell relevanten Angaben gefüllt und sind bei den Leitstellen von Polizei und Feuerwehr hinterlegt, um im Krisenfall abrufbar zu sein. Weitere Informationen, Materialien sowie auch die Vordrucke für die individuell auszufüllenden Krisenpläne können aus einer passwortgeschützten Cloud heruntergeladen werden.

Das Netzwerk Sichere Schule

2013 wurden alle Schulen aufgefordert, einen Krisenbeauftragten zu benennen, der – neben der Schulleitung – Kontaktperson für das ZIT und kompetenter Ansprechpartner zum Thema „Krise an Schule“ ist. Die Schulleitungen und Krisenbeauftragten aller Schulen werden seitdem jährlich zu einem Netzwerktreffen eingeladen und über fachliche, rechtliche oder organisatorische Veränderungen informiert.

Das Netzwerktreffen bietet außerdem eine offene Austauschmöglichkeit unter den Krisenbeauftragten der Schulen. 2018 wurde das Netzwerktreffen erstmals unterteilt in je eine Veranstaltung für Grund- und eine für weiterführende Schulen. In 2019 wurde erstmals zusätzlich auch ein offenes Beratungsformat – das „Café Krise“ – angeboten, um den (ggf. auch neuen) Krisenbeauftragten der Schulen die Möglichkeit zur Klärung ihrer sehr individuellen und detaillierten Fragen zu geben. Beratung leisten hier das ZIT sowie auch die Teilnehmenden untereinander.

Die baulich-technischen Maßnahmen

Zu den im Laufe der Jahre umgesetzten Maßnahmen gehört ein Alarmsystem, das an einem Großteil der Schulen eingebaut wurde und neben dem Feuer- und Pausensignal ein drittes Signal ermöglicht, das bei besonderen Notfallsituationen (sog. Amok, Geiselnahme u. ä.) die Schulgemeinschaft alarmieren kann.

Eine weitere Maßnahme ist das Leitorientierungssystem, das nach dem Vorbild des mit dem Sicherheitspreis ausgezeichneten Gütersloher Modell entwickelt wurde. Es umfasst eine professionelle und systematische Beschilderung des Schulkomplexes (alle Räume, Flure, Treppenhäuser, Ein-/ Ausgänge, etc.) und dient der einheitlichen, intuitiven und somit zügigeren und sicheren Orientierung für Rettungs- und Einsatzkräfte. Aufgrund des hohen Aufwandes wurden bislang drei Schulen im Zuge ihrer Kernsanierung damit ausgerüstet.

Eine simple, kostengünstige und flächendeckende Maßnahme zur Verbesserung der Orientierung im Einsatzfall, ist die seit mehreren Jahren an allen Schulen erfolgte Beschilderung der Schulfenster zur Kennzeichnung der Räume nach außen hin.

Fortbildungen

Seit 2010 werden den Schulen diverse Fortbildungen angeboten (u. a. Umgang mit Drohungen, Tod und Trauer, Psychische Störungen, Suizidalität, Cybermobbing, Salafismus, Sexuelle Übergriffe). Auch der Aufbau eines schulinternen Krisenteams ist ein wiederkehrendes Fortbildungsthema. Die Angebote des ZIT werden seit jeher eng mit denen der Regionalen Schulberatungsstelle abgestimmt und auf die Bedarfe der Schulen hin ausgerichtet.

Verfasserin des Artikels

Marita Meissner, Koordinierungsstelle Kommunale Prävention & Gründungsmitglied im ZIT,
 Tel. 0209 169-8562, marita.meissner@gelsenkirchen.de



Foto ZIT - von links: Hans-Jörg Schacht (Polizei Gelsenkirchen), Peter Rutz (Notfallseelsorge), Marita Meissner (Kommunale Prävention), Dr. Stephan Roski (Regionale Schulberatungsstelle), Sina Wien (Sozialpädagogin Hauptschule Emmastraße), Stephan Wittkamp (Referat Bildung), Volkmar Kirchner (Sozialpädagoge Hauptschule Emmastraße), es fehlt: Kirsten Stratmann (Referat 51)

Die Gesamtschule Erle hat in Kooperation mit dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung Gelsenkirchen und dem Kommunalen Bildungsbüro ein Schülerlabor eingerichtet.

Das Schülerlabor soll Grundschulern die Möglichkeit geben, in den Fachräumen der Gesamtschule, naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen um somit das Interesse an der Naturwissenschaft zu wecken.

Der Fachraum ist mit professionellen Geräten ausgestattet. Zwei Fachlehrkräfte der Gesamtschule begleiten die Schülerinnen und Schüler bei den altersgerechten Experimenten. Die Lehrkraft der jeweiligen Grundschule ist ebenfalls dabei.



Am 4. Dezember haben die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Leythe zum Thema „Säure und Basen“ im Haushalt, experimentiert. Zu Gast im Schülerlabor waren außerdem die Dezernentin Frau Berg sowie Herr Müller von der Bez. Regierung Münster.

Gemeinsam wurde ein Indikator aus Rotkohl erstellt und an verschiedenen Stoffen die Reaktion ausprobiert.

Wer mehr über das „Schülerlabor“ erfahren möchte wendet sich bei [fachlichen](#) Nachfragen an die [Gesamtschule Erle](#).

[Möchten Sie mit Ihrer Klasse das „Schülerlabor“ selbst erleben?](#)

Dann bitten wir um Anmeldungen an:
Johanna Schippers, Kommunales Bildungsbüro,
Tel. 169-3415,
E-Mail: johanna.schippers@gelsenkirchen.de

Die Gruppengröße sollte maximal bei 30 Kindern liegen.
Freie Termine im laufendem Schuljahr
(jeweils von 09.00 – 12.00 Uhr):

- | | |
|---------------|---------------|
| -> 22.01.2020 | -> 29.01.2020 |
| -> 04.03.2020 | -> 11.03.2020 |
| -> 18.03.2020 | -> 06.05.2020 |
| -> 20.05.2020 | -> 03.06.2020 |
| -> 10.06.2020 | -> 17.06.2020 |



Verfasserin des Artikels:
Johanna Schippers
Referat Bildung – Team Kommunales Bildungsbüro



Name:
Marietta Wolf

Tätigkeit:
komm. Schulleiterin und
Sonderpädagogin

Aktiv seit:
01.02.2019

Institution:
GGs Leythe-Schule

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Jeder Mensch trägt die Chance zur Weiterentwicklung seiner Möglichkeiten in sich. Dies bezieht sich sowohl auf seine Persönlichkeit als auch auf sein Lernvermögen. In meiner beruflichen und persönlichen Begegnung mit meinen Mitmenschen, egal ob Kind oder Erwachsener, war es mir schon immer wichtig diese persönlichen Potentiale zu erkennen und ihnen Raum zu geben.

Die Position der Schulleiterin schenkt mir Spielraum den Lebensbereich Schule so zu gestalten, dass Schüler, Eltern und Lehrer ihre individuellen Fähigkeiten nutzen lernen, Neues an sich entdecken können und sich mit ihren Möglichkeiten als Mitgestalter erleben. Ich hoffe mit meiner Tätigkeit einen weiteren kleinen Schritt zur Umsetzung dieser mir wichtigen Ziele machen zu können.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:

Mein größter Wunsch war es Opernsängerin zu werden. Ich habe mich als Kind nachts aus dem Bett geschlichen, um Opernübertragungen im Fernsehen zu sehen. Leider konnte ich aufgrund meiner familiären Situation bisher

keine Gesangsstunden nehmen und habe (aus heutiger Sicht zum Glück) einen anderen Weg eingeschlagen. Den großen Wunsch, meine Stimme einmal weiterzubilden, möchte ich mir jetzt erfüllen.

Was ist eine Versuchung für Sie:

Eis und Schokolade

Wichtigste Grundsätze sind:

Es gibt keine Probleme, es gibt Lösungen! Manchmal fällt es schwer, sich das immer im Bewusstsein zu halten.

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:

Mit Phillip Neßling, Pfarrer des Behindertenreferats der ev. Kirche Essen durfte ich während meiner gesamten Studienzeit gemeinsam arbeiten. Er hat mein Menschenbild, die Begegnung auf Augenhöhe unabhängig von den individuellen Voraussetzungen meines Gegenübers und den Halt gebenden Umgang im Miteinander geprägt.

Die inzwischen zwei Jahrzehnte alte Freundschaft zu Bärbel und Paul Weid-Goldschmidt begann während meiner Lehramtsanwärterzeit. Insbesondere das humanistische, lebensbejahende und humorvolle Wesen von Paul hat mich immer tief beeindruckt, da er sich trotz der Verfolgung, die er während der nationalsozialistischen Zeit in Deutschland erleiden musste, entschieden hat, hier zu leben und uns an seiner tiefen Weisheit und Lebensfreude teilhaben zu lassen.

Bärbel ist für mich als mütterliche Freundin ein Mensch, der trotz hoher eigener Kompetenz und fundiertem Wissen im Lehrerberuf und der universitären Lehrtätigkeit immer den Blick für das Persönliche ihrer Mitmenschen bewahrt hat und ihnen Raum zur Entwicklung gewährt hat. Durch das Wachsen lassen vieler kleiner „Lehrerpflänzchen“ hat sie einen ganzen Wald voll qualifizierter und menschlicher Pädagogen geschaffen.

Ich bin glücklich und stolz eines ihrer „Ziehkinder“ sein zu dürfen.

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:

Höchstens bei der Tagesschau.

Was lesen Sie zurzeit:

Ich leihe mir gerne von Freunden ihr Lieblingsbuch aus. So habe ich abwechslungsreiche Literatur, die mir meistens gut gefällt.

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:

Ich arbeite seit fast 25 Jahren in Gelsenkirchen. Mich hat schon immer der unkomplizierte Zusammenhalt in der oft herausfordernden Arbeitssituation und die Fähigkeit zum „Ärmel hochkrepeln und gemeinsam ran!“ beeindruckt

Was wollten Sie schon immer mal sagen:

Das Leben ist schön!

3

Bildung hat Gesichter! -Vorstellung „neuer Gesichter“ in Gelsenkirchener Bildungseinrichtungen/Institutionen



Name:
Andrea Lamest

Tätigkeit:
Leiterin des Kulturreferates

Aktiv seit:
1. Oktober 2019

Institution:
Kulturverwaltung der Stadt Gelsenkirchen

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:

Zunächst einmal die Fortführung und den Ausbau bereits bestehender Kulturformate und –projekte, das versteht sich von selbst, denn Gelsenkirchen hat mit seiner kulturellen Infrastruktur viel zu bieten. Ebenso gilt es, neue Ideen zu entwickeln und mit vereinten Kräften den „Kulturstandort“ Gelsenkirchen mit all seinem Potenzial zu stärken und zu positionieren.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:
Erwachsen.

Was ist eine Versuchung für Sie:
Wildgerichte, Rhabarberkuchen, Mettbrötchen.

Wichtigste Grundsätze sind:
„Ich freue mich wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue regnet es auch.“ (Karl Valentin)

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:
Marion Gräfin Dönhoff, Andrej Kurkow, David Bowie

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:
Bei schön-düsteren Thrillern aus Schweden/Dänemark/Norwegen, Polit-Talkshows... (oft auch düster).
Lieber gehe ich in´s Kino und freue mich schon auf „Der Leuchtturm“.

Was lesen Sie zurzeit:
Dirk Neubauer: Das Problem sind wir // Andreas Altmann: Leben in allen Himmelsrichtungen

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:
Vor einem halben Jahr:
Ruhrgebiet = Kunst & Kultur, Gelsenkirchener Barock, Schalke 04.
Seit einigen Wochen ist Gelsenkirchen mein neues Zuhause:
Der Himmel ist viel blauer als angenommen und von oben sieht alles ziemlich grün aus. Inzwischen verbinde ich Gelsenkirchen in erster Linie mit den Menschen, die ich hier kennenlerne: Direkt, offen, unverblümt – und vor allem mit denjenigen unter ihnen, die aktiv und kreativ ihre Stadt nach vorne bringen.

Was wollten Sie schon immer mal sagen:
Das haben andere auch schon gesagt:
„Das Leben ist gar nicht so. Es ist ganz anders.“ (Tucholsky)

4

Jugendrat Gelsenkirchen Wählt Euer Ding!

Kinder und Jugendliche sind die zukünftigen Gestalterinnen und Gestalter der Stadt. Verantwortung für sich, andere und die Gesellschaft zu übernehmen, muss erlernt werden – und dies am besten durch das eigene Tun. Um dies zu fördern hat der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien der Stadt Gelsenkirchen 2014 den Jugendrat ins Leben gerufen. Der Jugendrat bietet jungen Menschen unserer Stadt die Möglichkeit, sich an demokratischen und kommunalpolitischen Prozessen zu beteiligen.

Die nächste Wahl zum Jugendrat findet im März 2020 statt. Bis zum 31. Januar 2020 können Schülerinnen und Schüler ihre Kandidatur über ihre Lehrerinnen und Lehrer anmelden. Zur Wahl stellen dürfen sich alle Kinder und Jugendlichen der Sekundarstufe I im Alter bis zu 17 Jahren.

Verfasser des Artikels:
Udo Reimnuth
Referat 51 – Kinder, Jugend und Familien

5

RuhrFutur Maßnahme Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Bildungsinitiative RuhrFutur unterstützt seit 2014 die Schul- und Unterrichtsentwicklung in den 6 beteiligten Ruhrgebietsstädten und dem Kreis Recklinghausen.

In der derzeitigen Maßnahme haben sich fünf Gelsenkirchener Schulen im Dezember 2018 auf den Weg gemacht.

In einer feierlichen Stunde wurde diese Entwicklungsziele von den jeweiligen Schulleitungen bzw. Stellvertretungen, den Schulaufsichten, dem Referatsleiter Bildung und RuhrFutur unterzeichnet.



Die Schulen nutzen die Gelegenheit ihr Entwicklungsziel detaillierter darzustellen. Die Gäste waren sehr beeindruckt von den Entwicklungsvorhaben und der damit verbundenen Arbeit in den Schulen.



RUHRFUTUR

EINE GEMEINSAME BILDUNGSINITIATIVE
VON STIFTUNG MERCATOR, LAND, REGION,
KOMMUNEN UND HOCHSCHULEN FÜR DAS RUHRGEBIET



Die RuhrFutur-Zielvereinbarungen:

Hauptschule an der Emmastraße

Wir haben ab dem Schuljahr 2020/21 ein neues Schulprogramm an der Hauptschule an der Emmastraße. Dieses besteht aus unserem Leitbild, einem grundlegenden Konzept zur Verknüpfung von Regelunterricht und Ganztagsangeboten und der Implementation von Lernzeiten.

Focusschule

Wir haben ab dem Schuljahr 2021/2022 ein einheitliches schulisches Übergangskonzept, welches Orientierungshilfen und Methoden für die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer der Focus-Schule beinhaltet und dadurch unseren Schülerinnen und Schülern erfolgreiche schulische Übergänge ermöglicht.

Hansaschule

Ab dem Schuljahr 2021/22 sind wir eine Schule, in der sich die Digitalisierung in den Curricula wiederfindet, ein verbindliches Medienkonzept existiert und der kollegiale Austausch von Daten systematisiert ist, wodurch wir Handlungssicherheit und Arbeitserleichterung haben.

Martinschule

Wir haben bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021 ein Schulprogramm mit Leitbild, welches von Pädagogen, Eltern und Schülern gelebt wird.

Verfasserin des Artikels:
Johanna Schippers
Referat Bildung - Team Kommunales Bildungsbüro

6

Lehrergesundheitstag Gesund bleiben in der Schule?!

Der Lehrberuf ist häufig geprägt von Zeitdruck, Lärm und anderen Stressfaktoren. Wie man Stress abbauen und vermeiden kann, wurde den 50 teilnehmenden Lehrern und Lehrerinnen aus Gelsenkirchen am Lehrergesundheitstag in Gelsenkirchen am 28.11.2019 im Jugendzentrum Tossehof informativ und praktisch vermittelt.

Nach einer Begrüßung durch Herrn Südholz und einer Einführung durch Frau Dr. Kammel, einer Ärztin des BAD (Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH), starteten die Teilnehmenden den Stationenlauf.

Beim Herz-Kreislauf-Check wurden Vitalwerte überprüft, über die man fachliche Auskunft bei der ärztlichen Beratung bekommen konnte. Der Vortrag „Stress abbauen und vermeiden“ fand ebenso Zuspruch wie das praktische Angebot zur progressiven Muskelentspannung. Das Angebot des Schulamts Gelsenkirchen wurde in Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und den unabhängigen Ärztinnen und Mitarbeitern des BAD mit viel Engagement durchgeführt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich beim Jugendzentrum Tossehof, das den Lehrerinnen und Lehrern ihre Räumlichkeiten an diesem Tag zur Verfügung gestellt hat.

Verfasserin des Artikels:
Heidrun Schumacher
Referat Bildung - Team Kommunales Bildungsbüro

Die Gestaltung gelingender Übergänge von der vierten in die fünfte Klasse und die Förderung positiver Bildungsbiografien erfordern eine gute Kommunikation zwischen Grund- und weiterführenden Schulen. Aus einer guten Kommunikation kann sich dann eine konstruktive Kooperation entwickeln. Diese ist unerlässlich um für möglichst alle Schülerinnen und Schüler einen optimalen Übergang von Klasse 4 zur Klasse 5 zu gestalten.

Mit dieser Zielsetzung fand auch in 2019 wieder ein gesamtstädtischer Lehrer- und Lehrerinnensprechtag im Hans-Sachs-Haus statt.



Dieses zentrale Treffen am 30. Oktober nutzten rund 190 Lehrkräfte zu einem mündlichen pädagogischen Austausch der abgebenden und der aufnehmenden Lehrkräfte in gemeinsamer Verantwortung für die Kinder innerhalb des Systems Schule.

Dieses Format bietet den Lehrkräften einen größtmöglichen Austausch, anders als im Rahmen der vereinzelten Teilnahme an Erprobungsstufenkonferenzen der weiter-

führenden Schulen. Weiterhin nutzten die Lehrkräfte die Möglichkeit sich zu Unterrichtsinhalten und anderen Themen zur Übergangsgestaltung auszutauschen. Ergänzend zu dem aktiven Austausch informierten sich die Lehrkräfte in den Nebenforen über eine Vielzahl von Angeboten, die einen gelingenden Übergang befördern (Balu & Du, Elterneinbindung, Regionale Schulberatungsstelle, Inklusionswerkstatt, Übergangskoffer, Kompetenzpass, Sozialdienst Schule).



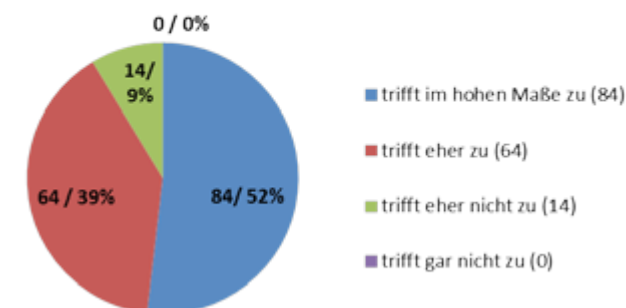
Das Referat Kinder, Jugend und Familie organisiert und führt diese Veranstaltung in gelebter Kooperation mit der unteren Schulaufsichtsbehörde in Gelsenkirchen durch und entwickelt das Format weiter.

In 2019 gab es aufgrund der Evaluation in 2018 eine Änderung: Nach rund 70 Minuten wechselten die Lehrkräfte der Grundschulen mit denen der weiterführenden Schulen die Plätze, so dass alle die Möglichkeit geboten wurde aufeinander zuzugehen.



Dass dieser Lehrer- und Lehrerinnensprechtag breiten Zuspruch findet und für sinnvoll erachtet wird hat auch die Auswertung der Evaluationsbögen wieder gezeigt. In der Gesamtschau erachten 148 Lehrkräfte dieses Format als förderlich für eine gelingende Übergangsgestaltung:

Die Veranstaltung trägt zur gelingenden Übergangsgestaltung Grundschule - weiterführende Schule bei.



Verfasserin des Artikels:
Eva Kleinau
Abteilung 51/7 Jugendhilfe-Schule

Das Angebot „Hörclub Mobil“ richtet sich an Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren in Kindergärten, Schulen sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen.

In einem Hörclub wird das aktive konzentrierte Zuhören eingeübt. Hier heißt Zuhören aber nicht nur Stillsitzen und ruhig sein. Die Kinder übernehmen eine aktive Rolle. Der Hörclub lebt vom gemeinsamen Spielen, Bewegen, Erfinden und dem Erproben verschiedener Medien. Deshalb gehören neben ausgesuchten CD-Paketen, ein CD-Spieler, Klang- und Effektinstrumente, ein Audio-Aufnahmegerät und ein Netbook zur Hörclubausstattung.

Dahinter steht der medienpädagogische Ansatz, einen selbständigen, souveränen, mitunter kritischen Umgang mit den Hörmedien zu entwickeln. Auch werden dramaturgische Gestaltung, Kreativität und Entscheidungsfähigkeit in der praktischen Medienarbeit erprobt. Die Kinder machen miteinander eigene kreative Medienerfahrungen, statt nur zu konsumieren. Das Zuhören steht als Basiskompetenz noch vor dem Sprechen, Schreiben und Lesen lernen. Gehörte Informationen werden interpretiert und verarbeitet. Die Kinder erweitern durch vielfältige spielerische Anlässe ihr Ausdrucksvermögen und ihren Wortschatz.

Dadurch fördert der Hörclub auch insbesondere Kinder mit Sprachschwierigkeiten in ihrer positiven Entwicklung. Einige Hörspiele richten sich in ihrer Mehrsprachigkeit gezielt an Kinder mit einer anderen Muttersprache und geben gleichzeitig Anregung für die Buntheit und Vielfalt von Sprache und Klängen.

Das Zuhörklima im Hörclub wirkt sich auch positiv auf das sonstige Miteinander aus. In den Hörclub können wichtige Themen der Kinder oder Lerninhalte aufgenommen werden. Diese bekommen dadurch einen besonderen Rahmen und mehr Aufmerksamkeit.

Hörclubs finden in der Regel unter der Leitung von Erzieherinnen und Erziehern oder Lehrkräften in Schulen und Kindertagesstätten statt.

Der Hörclub findet in einem Zelt (für den Innenbereich) statt, welches den Kindern eine nicht alltägliche Atmosphäre bietet. Es finden dort maximal 15 Personen Platz. Optimal ist eine Gruppengröße von 12 Kindern. Durch die besondere Einrichtung mit Teppichen, Kissen, Fellen und der Beleuchtung, eröffnet das Zelt gleichzeitig eine andere Welt und regt die Lust und Bereitschaft zu Neuem an.



Über einen Zeitraum von vier bis acht Wochen treffen sich hier die Kinder mehrmals wöchentlich zum gemeinsamen Hören in einem Zelt. Im Hörclub werden Hörspiele gespielt, Klangexperimente gemacht, Phantasiereisen unternommen, Geschichten erfunden und vertont, gesungen, getanzt und Vieles mehr.

Die Hörclubleiter arbeiten mit einem Materialpaket, das vom Team Jugendschutz zur Verfügung gestellt wird. Das Materialpaket enthält CDs mit Einzelgeräuschen, Klangsaunen, Hörspielen, Erzählungen, Krimis, Hörgeschichten. Zu allen Hörspielsets gibt es eine Mappe mit einer kurzen Inhaltsangabe zu jeder CD, Dauer, Anmerkungen und Ideen zur Umsetzung. Zur Hörclubausstattung der Stadt Gelsenkirchen gehören außerdem ein CD-Player, Klang- und Effektinstrumente sowie ein Aufnahmegerät.

Die Bereitstellung des gesamten Materials sowie die pädagogische Einführung und Begleitung sind kostenfrei.



Bei Interesse an dem „Hörclub mobil“ wenden Sie sich bitte an:
Referat Kinder, Jugend und Familien - Frau Neureiter
Telefon: 0209/169-9326
E-Mail: christiane.neureiter@gelsenkirchen.de

Am 25.11.2019 hat der Fachtag Übergang KiTa Grundschule im Tagungsgebäude des Sozialwerks St. Georg am Schacht Bismarck in Gelsenkirchen Schalke stattgefunden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gelsenkirchener KiTa- und Grundschuleinrichtungen wurde die Möglichkeit gegeben, sich untereinander noch besser zu vernetzen, sich intensiv auszutauschen und neue Strategien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu entwickeln.

Organisiert wurde die Veranstaltung von GeKita (Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung) und dem Kommunalen Bildungsbüro der Stadt Gelsenkirchen. Es handelte sich bei dem Fachtag um die Auftaktveranstaltung des Projekts „Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule“, der Bildungsinitiative RuhrFutur. Die Moderation übernahm Herr Bartsch-Backes vom Institut für Organisationsberatung.



Foto: Markus Bühler - GeKita

Der Fachtag öffnete seine Türen am Vormittag gegen 12.00 Uhr und gab den Tagenden die Möglichkeit, bei einem Imbiss ins Gespräch zu kommen. Frau Bommert (Schulaufsicht Gelsenkirchen), Frau Temmler (Leitung des Handlungsfeldes für Frühkindliche Bildung bei RuhrFutur) und Frau Weiß (Betriebsleitung von GeKita) begrüßten die Teilnehmenden.

Nachdem das Schalcker Übergabemodell zum Übergang von der Kita in die Grundschule von Frau Wild (Leiterin der Sternschule) und Frau Stegemann (Leitung der KiTa St. Agnes) vorgestellt wurde, gab es als zweiten Impuls einen Vortrag von Prof. Dr. Knauf.

In diesem Vortrag ging der Referent neben den Voraussetzungen für einen erfolgreichen Übergang auch auf den Wechsel der Rollenerwartungen an die Kinder ein. Dies verdeutlichte Herr Prof. Dr. Knauf anhand der, mit diesem Wechsel einhergehenden, Veränderung der Semantik, die sich von einem „Spielen dürfen“ im Kindergarten, zu einem „Lernen müssen“ in der Schule wandelte. Schließlich ging der Referent auf die Rolle der KiTa und der Grundschule bei dem Übergang von der einen in die andere Institution ein. Hier verwies er auf die Unterschiede in der Herangehensweise anderer Länder, wie Luxemburg, Schweden und Italien.

Im Anschluss an die beiden Impulse begann die erste Arbeitsphase. Die Tagenden gruppierten sich nach Stadtteilen und tauschten sich über aktuelle Bedarfe und Interessen aus.

Nach einer kurzen Pause gingen die Gruppen schließlich in die zweite Arbeitsphase über, in der eine aktuelle Bestandsaufnahme bezüglich vorhandener Ressourcen erstellt, und sich über Herausforderungen, aber auch über bereits Gelingendes ausgetauscht wurde.

Nach Beendigung der Arbeitsphasen wurden die Teilnehmer von Herrn Bartsch-Backes über die Dokumentation ihrer Ergebnisse und zukünftig geplante Veranstaltungen informiert und verabschiedet. Im Anschluss an ein gemeinsames Foto hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den Tag noch einmal Revue passieren zu lassen.



Foto: Markus Bühler - GeKita

Verfasser des Artikels:

Jonas Bickert, Praktikant im Kommunalen Bildungsbüro & Student der Sozialen Arbeit

10

2. Fachtag Grundschulen Grundschulen GE Mitte/Süd

Der 2. Fachtag für Grundschulen in Gelsenkirchen Mitte/Süd fand am 04.12.2019 im Wissenschaftspark statt.

Unsere Umwelt verändert sich immer schneller und dadurch müssen Prozesse und Projekte auch an Schulen immer wieder neu angepasst werden.

Um die Schulen bei dieser herausfordernden Arbeit zu unterstützen, hatten die Grundschulen, vertreten durch ein Team aus Schulleitern und Fachlehrern an diesem Tag die Gelegenheit ihre Prozesse weiter und ggf. auch Neue zu entwickeln.

Kurze Impulse zur Projektarbeit wechselten mit intensiven Arbeitsphasen, in denen die Schulteams konstruktiv an ihren Schulentwicklungsplänen und Projekten arbeiteten und die Impulse direkt einfließen lassen konnten. Der Austausch hat die Teams in ihrer Arbeit bereichert und die Arbeitsprozesse vorangebracht. Die Schulen konnten so viele Handlungsoptionen für die eigene Schule mitnehmen.

Im Frühjahr 2020 findet der 3. Fachtag statt.

Verfasserin des Artikels:

Heidrun Schumacher

Referat Bildung – Team Kommunales Bildungsbüro

Impressum Netzwerk B

Ausgabe 33, Dezember 2019

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister
Referat Bildung -- Kommunales Bildungsbüro ---

REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros:

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40

E-Mail: silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de

Netzwerk-B

Newsletter des Kommunalen Bildungsbüros Gelsenkirchen

Ausgabe 33 / Dezember 2019

Seite 11

[zurück](#)

11

RUHRFUTUR

FACHTAG „SCHULEN IM RUHRGEBIET: FÜR DIE ZUKUNFT LERNEN“



Datum: Freitag, 17. Januar 2020, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr
Ort: Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11, 45879 Gelsenkirchen



Stadt
Gelsenkirchen

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



[Nähere Informationen
und Anmeldung](#)